

Soziale Kompetenz & Gewaltprävention in Krabbelstube und Kindergarten

Diakonie Zentrum Spattstraße: Soziale Kompetenz & Gewaltprävention im „Kindergarten für dich und mich“ und in der Krabbelstube NIDO in Linz.

Zur Förderung der sozialen Kompetenz und zur Gewaltprävention werden im Diakonie Zentrum Spattstraße drei aufeinander aufbauende pädagogische Konzepte eingesetzt.

„Fäustling“, „Faustlos“ und „Giraffentraum®“ werden gemeinsam mit den Kindern in der Krabbelstube NIDO, sowie im Integrations- und heilpädagogischen „Kindergarten für dich und mich“ spielerisch entdeckt.

Fäustling

Das innovative Frühförderprogramm wird zum Aufbau sozialer und emotionaler Kompetenzen von 2- bis 3-jährigen Kindern eingesetzt.

Während zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen in Kindergärten und Schulen inzwischen ein breites Spektrum entsprechender Programme vorliegt, etwa das „Faustlos-Curriculum“, fühlten sich Erziehungskräfte in der Krabbelstube diesbezüglich häufig alleine gelassen. Mit Fäustling wurde diese Lücke im Diakonie Zentrum Spattstraße geschlossen. Eine praxisnahe Fortbildung und didaktische Materialien wie Handbuch, Bilderbuch und Fingerpuppen erleichtern die Arbeit.

Fäustling fördert gezielt die **Achtsamkeit**, die **emotionale Kompetenz** und die **soziale Kompetenz** von 2- bis 3-jährigen Kindern. Diese drei Kompetenzbereiche werden innerhalb von 30 Wochenprojekte aufgeteilt. Pro Woche wird jeweils ein Thema in den Mittelpunkt gestellt. Die Durchführung ist nicht an eine feste Reihenfolge gebunden. Das Programm beginnt in den ersten acht Wochen mit dem Thema „Achtsamkeit“ als Basis.

Seit dem Kindergartenjahr 2017/2018 arbeiten die Teams der Krabbelstube und des Kindergartens mit diesem Konzept. Jede Woche finden einzelne Bausteine Platz. Im Kindergarten wird es für die jüngeren Kinder und für die Kinder mit Beeinträchtigung angeboten.

Faustlos

Kinder erweitern ihr Verhaltensrepertoire:

- kompetent mit Gefühlen umgehen
- Probleme konstruktiv und effektiv lösen
- konstruktiven mit Ärger und Wut umgehen

FAUSTLOS wurde speziell für Kindergärten und Schulen entwickelt, um Gewaltsituationen zu verhindern.

- Faustlos fördert die **Empathiefähigkeit** der Kinder. Sie lernen, den emotionalen Zustand anderer Menschen zutreffend einzuschätzen, die Perspektive anderer zu übernehmen und emotional angemessen auf diese zu reagieren.
- Für **Impulskontrolle** sorgen zwei miteinander verbundene, erfolgreiche Strategien: ein Problemlösungsverfahren und die Übung einzelner Verhaltensweisen.
- Für einen konstruktiven **Umgang mit Ärger und Wut** werden Techniken zur Stressreduktion vermittelt.

Mit den Handpuppen **Wilder Willi** und **Ruhiger Schneck** erfahren die Kinder spielerisch und in kleinen Schritten viel über den Umgang mit Gefühlen und über den Umgang miteinander.

Das Team des Kindergartens arbeitet seit dem Kindergartenjahr 2015/2016 mit diesem Konzept. Jede Woche finden einzelne Bausteine Platz.

Die Kinder lernen zudem allgemeine Verhaltensfertigkeiten, die Drogenmissbrauch und psychischen Erkrankungen im Erwachsenenalter vorbeugen. „Faustlos richtet sich nicht nur an die ‚Täter‘, sondern an alle Kinder einer Gruppe, sodass niemand stigmatisiert wird. Somit erhalten alle Kinder und gerade jene, deren Familien nicht erreicht werden können, eine zweite Chance zur Nachreifung ihrer sozial-emotionalen Kompetenzen“, erklärt Dr. phil. Andreas Schick, Leiter des Heidelberger Präventionszentrums (HPZ)¹.

¹ Das private Institut HPZ ist Alleinanbieter der Fortbildungen zu den Präventionsprogrammen Fäustling und Faustlos.



Giraffentraum®

Mit Hilfe dieses Projekts wird die Gewaltfreie Kommunikation (GfK) im Kindergarten eingeführt. Gewaltfreiheit bedeutet dabei, eine Haltung und Handlung, die sowohl meine Bedürfnisse als auch die des anderen beachtet.

Das Team des Kindergartens arbeitet seit dem Jahr 2020 mit diesem Konzept.

Gewaltfreie Kommunikation

Die Giraffe ist das Landtier mit dem größten Herzen und lehrt, wie eine Herz-zu-Herz Beziehung zueinander eingegangen werden kann. Die Kinder lernen die „Giraffensprache“ spielerisch, indem sie die dazugehörige Geschichte erleben.

Inhaltliche Grundlage des GIRAFFENTRAUMS® nach Frank und Gundi Gaschler ist das Modell zur Gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg. Es geht um einen gemeinsamen Prozess des Wachens, Entdeckens und Erlebens, nicht um ein starres Konzept. Wenn niemand perfekt ist, haben alle Raum zum Lernen.

Ziel dieses Projekts ist die Herstellung und Pflege einer einfühlsamen Verbindung zwischen Menschen. Auf dieser Basis werden Konfliktlösungen möglich, die die Bedürfnisse aller berücksichtigen.

Die Kinder lernen durch eine Geschichte: Eine Babygiraffe kommt in den Kindergarten und lernt mit Hilfe der Kinder, sich „giraffisch“ auszudrücken, nach den vier Schritten der Gewaltfreien Kommunikation:



„Gestern habe ich geträumt, dass alle Menschen genauso wie wir Giraffen werden und dass sie sagen, wie es ihnen geht, und sich darum kümmern, wie es anderen geht. Ich habe geträumt, dass wir uns nicht mehr gegenseitig wehtun, uns auslachen oder uns Sachen wegnehmen. In meinem Traum haben Kinder im Spatti-Kindergarten gelernt, wie Giraffen zu sprechen und zu handeln. Sie sagen, was sie brauchen und hören zu, was der andere braucht, sie suchen gemeinsam nach Lösungen, damit es allen gut geht.“

Mama Giraffe

1. Beobachtung

Was hast du gesehen/gehört?

2. Gefühle

Wie fühlst du dich jetzt, wenn du daran denkst?

3. Bedürfnisse

Was brauchst du jetzt, wenn du dich so fühlst?

4. Bitten

Was könnt ihr jetzt tun, damit ihr beide bekommt, was ihr braucht?

Dieses Projekt fördert :

- Erlernen einer Streitkultur
- Kinder in Entscheidungen einbinden
- Motivation und Fähigkeit zu Kommunikation und Dialog
- Wertschätzen von Leistungen anstelle von Bewertung.

Infos: www.giraffentraum.de